

Diese kurze Fassung einer aus der Zeit und der Sache
geleiteten permanenten Bildung (die John Robbins 1966
noch viel differenzierter und vertiefter behauptet) (1)
sollte genügen, um auf die enorme Wichtigkeit dieser
Idee hinzuweisen. Diese Erkenntnis wird somit zum Grund-
gedanken der vorliegenden Arbeit.

Auf Grund des gestellten Themas kann nur mehr auf
die beiden letzten Komponenten der permanenten Bildung -
die unterschiedliche Lebensarbeit und die Erwachsenen-
bildung - Bezug genommen werden. Die nachstehenden Aus-
führungen betreffen die Analyse und Kritik der bestehenden
Lebensarbeit und Erwachsenenbildung im Erwachsenen-
lebensbereich unter dem speziellen Gesichtspunkt der
permanenten Bildung. Es soll nicht dieser Analyse und
dieser Kritik aber nicht an Vorschlägen zur möglichen Um-
gestaltung derselben fehlen.

Zusammenfassung

Die Idee der permanenten Bildung wendet sich gegen die
bisherige Vorstellung, daß mit dem Ende der Schulzeit das
Lernen beendet sei, nachher folge nur noch die Anwendung
des Gelernten.
Das Individuum und die Gesellschaft sind zum permanenten
Bildungsprozess herausgefordert.

(1) : J.R. Kidd, "The Implication of Continuous Learning"
W.L. Gage Limited, Toronto, 1966.